

terwürdigkeit gegen Sie, wozu wir uns stets bekannt haben, wieder aussprechen zu können. In Mitten der zahllosen Schwierigkeiten jeder Art, welche sich in einer kaum der Unterdrückung und Zügellosigkeit entgangenen Stadt darbieten, haben wir nicht geglaubt, und mit Ehren der Uebernahme der zeitlichen Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten, die der Oberbefehlshaber der französischen Armee uns anbot, entziehen zu können. Wir schmeicheln uns, dadurch nicht gegen Ihre wohlthätigen und edelmüthigen Gesinnungen verstoßen zu haben. Heiligster Vater, Sie wissen, daß unsere Stadt dem Schrecken und den Umtreiben der Gottlosen zum Opfer geworden ist, und haben es erkannt. Wir trösten uns mit Hoffnung, daß der unglückliche Zustand des Landes schnelle Abhülfe durch Ihre Heiligkeit finden wird vermittlest jener Staatseinrichtungen, welche allein Ruhe und Frieden in die Gemüther zurückzuführen und die moralischen und materiellen Interessen des Staats und unserer Stadt, welche mehr als irgend eine andere gelitten hat, sicherstellen können. Alle unsere Wünsche sind für Ihre schnelligste Rückkehr in die Hauptstadt der katholischen Welt. Zu den Füßen Ihrer Heiligkeit stehen wir um Ihren väterlichen Segen.

Auf dem Capitol, den 16. Juli 1849.

Die Antwort des h. Vaters lautet:

An den Fürsten Odelschali, Vorsitzender des Gemeinderaths. Die Gesinnungen, die ihr in eurer Adresse ausgedrückt habt, sehr geliebte Brüder und Unterthanen, haben unsere Seele beruhigt, die niedergedrückt war bei dem Gedanken an die schweren Leiden, welche auf der Kirche und den päpstlichen Unterthanen durch die Schuld der Feinde Gottes und der Menschen, gelastet haben und noch lasten. Wir halten uns überzeugt, daß insofern es von euch abhängt, ihr Alles thun werdet, um zur Verminderung dieser Uebel beizutragen. Die Summe von 300 Golddublonen (2800 Thln.) wird euch übergeben werden; fügt sie den Gaben hinzu, welche in Rom gesammelt werden, um den bedürftigen Klassen Arbeit zu verschaffen. In Abwesenheit segnen Wir Euch mit dem Wunsche, euch persönlich Unsern Segen zu ertheilen, sobald Gott den Zeitpunkt Unserer Rückkehr bestimmt haben wird.

Gegeben zu Gaeta den 20. Juli 1849, im vierten Jahre Unseres Pontificats: Pius, Papa IX.

— Das „Journal des Débats“ hat neueste Nachrichten aus Turin, vom 29. Juli. Die piemontesische Regierung hatte von Wien die Antwort auf ihr Gegen-Ultimatum erhalten. Die österreichische Regierung nimmt alle Bedingungen an, mit Ausnahme einer einzigen: sie verweigert die allgemeine Amnestie für die bedeutendsten Persönlichkeiten der lombardischen Revolution. —

* **Turin**, 30. Juli. Heute Morgen ist das Parlament feierlich von dem König eröffnet worden. Wie die „Legge“ behauptet, soll der König mit großer Begeisterung empfangen worden sein. Wir heben aus der Rede des Königs die Stelle hervor, die sich auf die auswärtigen Angelegenheiten bezieht: „Die Unterhandlungen mit Oesterreich scheinen bald beendigt zu sein; sobald dies geschehen, wird das Parlament von meinen Ministern der mit Oesterreich abgeschlossene Friedensvertrag mitgeteilt werden. Dasselbe wird über denjenigen Theil beraten, welcher der Verfassung gemäß seiner Genehmigung unterworfen ist. Ich ersuche Sie, meine Herren, in dieser Verathung mit jener praktischen Klugheit zu verfahren, welche der gegenwärtigen Zustand Italiens und Europas erheischt. Es ist ehrenvoll, wenn man sich dem Glückszufall einmal anvertraut hat, den Ausspruch desselben auch mit männlicher Fassung anzunehmen.“ —

Die „Legge“ von Turin vom 29. Juli meldet, daß Gioberti die auf ihn gefallene Wahl als Deputirter nicht angenommen hat.

Ueber das wiederbegonnene Bombardement von Venedig gibt die „Wiener Ztg.“ in ihrem Abendblatte vom 2. und der „Lloyd“ in einem Schreiben aus Triest vom 31. Juli folgende Nachricht:

Nach einer so eben eingelangten telegraphischen Depesche von Triest wurde in der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. um 11½ Uhr mit der Beschießung von Venedig mit glühenden Kugeln begonnen, und wird dieselbe mit aller Kraft fortgesetzt; der Feind erwiderte nur schwach das Feuer.

Triest, 2. August. Der österreichische Lloyd meldet: Venedig brennt an mehreren Punkten — so lautet die Kunde, welche der in der vergangenen Nacht eingetroffene Kriegsdampfer „Trieste“ hierher brachte, und heute von Mund zu Mund geht. Die von den Unsrigen auf einer Laguneninsel, unbemerkt von den Venetianern errichteten Mörserbatterien, haben ihr verheerendes Feuer eröffnet, und die Bomben fallen nun mitten in die Stadt.

Türkei.

§ Ueber den vor Kurzem ausgebrochenen „Aufstand in Bosnien“ meldet die Agramer Ztg. vom 26. Juli Folgendes:

Am 23. Juli trat zwischen den Aufständischen und der Festung Bihac eine Art Waffenruhe ein, denn außer einigen Gewehrschüssen fiel nichts von Bedeutung vor. Nachts 10 Uhr wurde aus den

die Festung westlich umgebenden Häusern eine Zeitlang stark ge-
feuert; die übrige Nacht verlief ruhig. — Den 24. Morgens zogen
zahlreiche Haufen über den Fluß Klotot in das Dorf Barfaste,
kehrten jedoch Nachmittags wieder in ihre früheren Lager zurück;
dort sollen die Aufständischen eine Verathung gehalten haben.
Außer einigen Kanonenschüssen und Nachts gegen 11 Uhr anhal-
tendem Kleingewehrfeuer fiel im Laufe dieses Tages nichts Bedeu-
tendes vor. Der am 22. bewerkstelligte Uebergang über den Klotot
 gelang durch Verrath, indem der vom Paschah zur Vertheidigung
der abgetragenen Brücke aufgestellte Wachtposten theilweise zu den
Aufständischen überging. — Der beiderseitige Verluft beläuft sich
bis jetzt auf 4 Tödt und bei 20 Verwundete. — (Den 25.)
Zahlreiche Schaaren der Aufständischen lagern außer dem Schuß-
bereiche der Festung oder an durch vorliegende Anhöhen gedeckten
Orten. Nicht minder sind alle Häuser der Vorstädte von ihnen
stark besetzt. In der Festung scheint es wie ausgestorben. Die
Aufständischen hoffen noch immer, daß die Bihacer mit ihnen ge-
meinschaftliche Sache machen und ihnen die Festung übergeben wer-
den; auch sollen in der vergangenen Nacht 20 Bihacer zu ihnen
übergegangen sein, wahrscheinlich Bewohner der Vorstädte, welche
bis jetzt mit dem Paschah bielten. — Gestern und heute langten
Zuzüge von Novi, Maidan, Petrevac, Kline und Livno zu den
Aufständischen an. Uebrigens verlief, einzelne Schüsse ausgenom-
men, der Tag und die Nacht ruhig.

Personal = Chronik.

Der Appellations = Gerichts = Referendar Köller ist an das Appel-
lations = Gericht zu Arnberg, der Appellations = Gerichts = Referendar
Schrader und Auskultator Pelizäus vom Appellations = Gerichte zu
Münster hierher versetzt.

Der bisherige Oberlandes = Gerichts = Botenmeister Möller tritt
mit dem 1. October d. J. in den Ruhestand.

Der Kreis = Gerichts = Rath Escherhaus zu Nieheim ist mit Tode
abgegangen. Der von der Justiz = Kanzlei zu Stolberg an das vormalige
Land = und Stadt = Gericht zu Viefelsfeld versetzte Justiz = Kommissar und
Notar Wehrhan ist rechtskräftig seines Amtes entsetzt.

Den Rechts = Anwälten Gläes und Potthoff zu Blotho ist die
Prozeß = Praxis bei dem Kreisgerichte zu Herford dem ersten auch die
Verlegung seines Wohnsitzes nach Herford gestattet, ebenso ist den Rechts =
anwälten Grüter zu Bräfel und Henrici zu Nieheim die Praxis bei
dem Kreis = Gerichte zu Hörter, dem letzteren auch die Verlegung seines
Wohnsitzes nach Hörter gestattet.

Paderborn, am 1. August 1849.

Königliches Appellations = Gericht
Lange.

Neue Vorrichtung zur Bedachung der Ge- treideseimen.

Auf dem Plage, wo man den Feimen errichten will, stellt man
eine Stange in der Stärke eines schwachen Sparrens senkrecht auf. An
der Spitze der Stange ist ein aus Bohlen gefertigter 2½ Fuß im Durch-
messer haltender Keller befestigt, welcher die Dachspitze bildet. An
der untern Seite dieses Tellers sind im Kreise herum zwölf eiserne
Defen eingeschräubt. In diese werden, sobald das rund um die Stange
zu segende Getreide bis zur beabsichtigten Höhe aufgeschichtet worden,
die Sparren, welche aus Stangen bestehen, an denen sich aber ein eiserner
Hafen befindet, eingehängt. An den Sparren sind in entsprechender
Entfernung kurze hölzerne Pföcke angebracht, an welche die Latten an-
gebunden werden, die man mit Strohschoben bedeckt.

(Verh. d. ökon. Soc. in Schweidn. und Jauer.)

Im Verlage der Junfermann'schen Buchhandlung ist in
einer neuen Auflage erschienen:

Katholisches Gesangbuch mit Gebeten.

Neue, mit Angabe der Melodien, einigen Liedern und mehrern Gebeten
vermehrte und verbesserte Ausgabe.

Mit Approbation des hochwürdigsten Bischofs Dr. Franz Drepper.

Ausgabe No. 1 auf starkem Maschinenpapier 10 Sgr

„ No. 2 auf milchweißem Maschinen = Velinpaier mit einem
Stahltische 15 Sgr

Der Unterzeichnete glaubt mit Recht dem katholischen Publikum
diese neue Ausgabe des s. g. doppelten Gesangbuches bestens empfehlen
zu können; denn es ist nicht allein (ohne das Buch im Preise zu er-
höhen), auf eine schöne und dauerhafte Ausstattung gesehen, sondern auch,
und besonders darauf Rücksicht genommen, daß dasselbe an Vollständig-
keit und Brauchbarkeit gewinnen möchte. Zu diesem Zwecke sind außer
einigen passenden Liedern neu aufgenommen: eine Morgenandacht,
Mehandacht, Gewissenserforschung und die Litanei vom
h. Altarsakramente. Zene Gebete, welche am häufigsten gebraucht
werden, wurden mit großer und recht leserlicher Schrift gedruckt, welches
namentlich den ältern Landleuten sehr willkommen sein dürfte.

Paderborn im August.

J. C. Pape.

Verantwortlicher Redakteur: J. C. Pape.

Druck und Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung.